

**Gemeinsames Manifest einer Willkommenskultur für Flüchtlinge in  
Lauda-Königshofen  
verabschiedet von den  
Gemeinderatsfraktionen CDU, Freie Bürgerliste und SPD/Freie Bürger**

Sie kommen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, Somalia dem Irak oder einem anderen Land, das derzeit von Kriegen und Krisen geschüttelt wird. Viele sind traumatisiert und sie eint die Hoffnung auf ein friedliches Leben in unserem Land. Unser Ziel ist es, sie dabei zu unterstützen, sowohl durch Maßnahmen von Bund, Ländern und Kommunen, als auch durch die Zivilgesellschaft.

Die baden-württembergische Flüchtlingspolitik ruht auf 3 Säulen: Auf der Erstaufnahme durch das Land für bis zu 3 Monaten, auf der vorläufigen Unterbringung in Stadt- und Landkreisen bis längstens zwei Jahre und auf der Anschlussunterbringung in den Städten und Gemeinden.

**Bund**

Mehr als **70.000 syrische Flüchtlinge** haben inzwischen Zuflucht in Deutschland gefunden. Um die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen aus Kriegsgebieten in Deutschland besser zu bewältigen, **hat die Bundesregierung von CDU und SPD bereits umfangreiche finanzielle Entlastungen und baurechtliche Erleichterungen für Kommunen auf den Weg gebracht. Konkret** wird die Bundesregierung ihre Hilfen noch in diesem Jahr um 140 Millionen Euro aufstocken. Bis 2017 wird Deutschland nochmals insgesamt weitere 500 Millionen Euro zur Verfügung stellen.

**Land**

Das Land Baden-Württemberg hat auf einem Flüchtlingsgipfel eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die den Kommunen und insbesondere auch der Stadt Lauda-Königshofen helfen sollen, die hohe Anzahl der Flüchtlingszugänge zu bewältigen:

- Es wird ein Sonderbauprogramm von 30 Millionen Euro für die kommenden beiden Jahre aufgelegt. Finanzminister Nils Schmid verweist darauf, „dass die Gelder flexibel eingesetzt werden“ damit die Kommunen rasch Wohnraum für Flüchtlinge schaffen können. Für Erleichterungen im Baurecht, wie etwa den Bau von Flüchtlingsunterkünften in Gewerbegebieten, hat sich die Landesregierung bereits erfolgreich im Bundesrat eingesetzt.
- Bei den Regierungspräsidien, den Aufnahmeeinrichtungen und bei der Polizei sollen zusätzliche Stellen geschaffen werden, um den steigenden Flüchtlingszahlen in den kommenden Monaten und Jahren gerecht zu werden. Kurzfristig wird das Personal mit Mitarbeiter aus anderen Stellen Landesverwaltung aufgestockt.
- Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deshalb sollen die Flüchtlinge unkomplizierten Zugang zu Deutschkursen bekommen. Ein Schwerpunkt der Sprachförderung liegt im vorschulischen Bereich und in den Schulen. So stockt das Land die Vorbereitungsklassen um 200 Lehrerstellen auf und beteiligt sich an der Sprachförderung für Grundschul Kinder, die von rund 400 Trägern organisiert wird. Außerdem fließen in den kommenden beiden Jahren zusätzlich 2,4 Millionen Euro in den vorschulischen Bereich. Nach

aktuellen Prognosen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge entfallen auf das Land Baden-Württemberg im Jahr 2014 nach dem Königsteiner Schlüssel 26 000 Erstantragsteller. Im Jahr 2015 rechnet man mit ebenfalls 26 000 Erstantragstellern.

### Lauda-Königshofen

Daraus folgt: Aufgrund der Zugangszahlen im Landkreis muss die Stadt Lauda-Königshofen im Jahr 2016 voraussichtlich weitere 35 Personen im Rahmen der Anschlussunterbringung aufnehmen. Die Prognosen für 2015 zugrunde gelegt, sind für 2017 abermals mindestens 35 Personen unterzubringen.

Zusammengefasst lässt sich demnach, nach heutigen Prognosen und Rechtsgrundlagen, folgender Bedarf festhalten:

2014	36 Personen	
2015	13 Flüchtlinge	
2016	35 Flüchtlinge	
2017	35 Flüchtlinge	=Gesamtbedarf 119 Personen

Nicht berücksichtigt ist der weitere Bedarf an Wohnraum für Obdachlose ab dem Winter 2014. Diese Zahl lässt sich nicht verifizieren, ist aber deutlich steigend.

Nach Einschätzung des Bauamtes ergibt sich unter Berücksichtigung der aktuell erhöhten Flächenansprüche pro Person für die Flüchtlingsunterbringung ein Flächenbedarf von insgesamt fast 1.500 m<sup>2</sup> Bruttogeschoßfläche.

D.h. als Kostengröße für eine geplante Baumaßnahme in dieser Dimension muss mit einer Summe von 2,5 Millionen Euro gerechnet werden. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden deshalb zur Aufnahme in den Haushaltsplan 2015 beantragt.

Nach Auffassung einer großen Mehrheit des Gemeinderats und der Stadtverwaltung wollen wir in der Wohnraumbeschaffung für Asylbewerber zweigleisig fahren, denn neben dem geplanten notwendigen Neubau wollen wir bei Bedarf auch geeignete Altbauten sanieren, die nach Aussagen des baden-württembergischen Finanzministers ebenfalls bezuschusst werden.

Nach Meinung der kommunalpolitischen Entscheidungsträger der Stadt Lauda-Königshofen ist eine geordnete Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge die Basis für ein gelingendes Zusammenleben aller in unserer Stadt. Positive Signale beim Unterstützer- und Kennenlernetreff im Mehrgenerationenhaus lassen angesichts der breiten Unterstützung aus der Mitte der Bevölkerung hoffen, dass die Zivilgesellschaft das ihre dazu beiträgt, dass Lauda-Königshofen seinem Ruf, eine soziale und weltoffene Stadt inmitten des Main-Tauber-Kreises zu sein, auch zukünftig gerecht wird.

Die Aussage von Bürgermeister Maertens, wonach wegen der Aufnahme von Flüchtlingen keine kommunalen Projekte zurückgestellt werden müssen, gilt auch für den Gemeinderat und ist in dem für das Jahr 2015 zu beschließenden Haushaltsplan auch so realisiert.

.....  
CDU

.....  
FBL

.....  
SPD/FB

.....  
Bürgermeister